

Wochenschrift. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 280.

Halle, Dienstag den 29. November

1836.

Deutschland.

Laut Nachrichten aus dem Regierungs-Bezirk Bromberg sind die Wintersaaten fast überall gut aufgegangen; nur in einigen Gegenden des Kreises Wongrowitz haben sie durch Sturmfraß und eine bisher unbekannte Art kleiner Raupen gelitten. Dies Uebel hat besonders auch den Winter-Rappß betroffen, von welchem große Strecken entweder ganz wieder umgeackert oder nachgesät werden mußten. Die Getreidepreise sind sämmtlich gestiegen, was für den Landmann um so erfreulicher ist, als sowohl die Winter- wie die Sommer-Ernde eine recht ergiebige, ja, mit wenigen Ausnahmen, eine vorzügliche genannt werden kann. Auch fängt der Getreidehandel sich zu heben an, und nicht nur die Bromberger Kaufleute haben große Massen aufgekauft und bereits bedeutende Versendungen gemacht, sondern auch die Getreidehändler in den an der Neße belegenen Städten sind zu beträchtlichen Getreide-Ankäufen beauftragt. Von 121 Rähnen, die im Laufe des Oktober die Bromberger Schleuse passirten, waren 28 mit Getreide und 65 mit Delfrüchten beladen. Von Rackel gingen 124 Rähne ein, von denen jedoch 51 unbeladen waren. Auch der Wollhandel gewinnt wieder neues Leben, und ist die im künftigen Jahre zu erwartende Wollschur hin und wieder bereits um 5 Thlr. theurer verkauft worden, als die vom laufenden Jahre. Von den Tuchmachern des Bromberger Regierungs-Bezirks sind im Laufe des vorigen Monats 1868 Stück Tuch und 266 Stück Boy fabrizirt, und davon 788 Stück Tuch und 200 Stück Boy verkauft worden. Die Glas-Fabrik zu Ußc, macht glänzende Geschäfte; man hat bereits Vorbereitungen getroffen, das Geschäft durch Anlage einer zweiten Hütte zu Anfertigung von Fensterglas, und durch Erbauung neuer Familienhäuser, zu erweitern.

Frankreich.

Paris, d. 22. November. Der Gendarmerie-Offizier, der den Prinzen Ludwig Buonaparte nach Orient begleitet hat, ist am 19. Abends wieder in Paris eingetroffen und hat dem Minister des Innern gemeldet, daß sich der Prinz am 15. Abends eingeschifft habe.

Gestern ist der Befehl nach Ham ergangen, die Ex-Minister Polignac und Guernon de Ranville auf freien Fuß zu setzen. Polignac geht nach England, Guernon de Ranville auf seine Besizung nahe bei Caen.

Das Gerücht von einer Aenderung im Kabinet noch vor Eröffnung der Kammern, gewinnt an Konsistenz.

Marschall Clausel hat am 4. Nov. aus Bona eine Proklamation an die Einwohner von Konstantine (wo er am 17. Nov. anzukommen gedachte) erlassen. Es heißt darin: „Ich marschiere auf eure Stadt, die französische Fahne dort aufzupflanzen. So hat mir der König, mein Herr, befohlen, und so wird es geschehen. Haltet euch ruhig; vertheidigt euch nicht; eure Personen werden geachtet werden, eben so wie eure Religion, euer Eigenthum. Achmed Bei, wenn er sich ohne Bedingung unterwirft, soll Sicherheit finden; aber er hat aufgehört, zu regieren, zu befehlen; seine Macht ist vernichtet; ihr steht fortan unter Frankreich.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Nov. Der König wird in den ersten Tagen der nächsten Woche zu Brighton Geheim-Rath halten, in welchem die weitere Vertagung des Parlaments beschloffen werden dürfte.

Die Hof-Zeitung enthält folgendes durch Herrn Pakenham, Gesandten Sr. Majestät in Me-

rifo, dem Lord Palmerston übersandte Dokument: Der interimistische Präsident der mexikanischen Republik macht den Einwohnern dieser Republik bekannt, daß der allgemeine Kongreß Folgendes dekretirt hat: „Bis dahin, daß die mit Ihrer Majestät der Königin Regentin von Spanien wegen der Anerkennung der Unabhängigkeit dieses Landes angeknüpften Unterhandlungen definitiv beendet sein werden, bleiben die Feindseligkeiten mit der spanischen Nation eingestellt; die Regierung wird durch gegenwärtiges Dekret ermächtigt, Maßregeln in Betreff des Handels zu treffen, ohne die Grundsätze der Reciprocität zu überschreiten.“

Spanien.

Die Débats enthalten ein drei Foliospalten langes Schreiben aus Madrid vom 12. Nov., woraus nichts Neues zu entnehmen ist. Die Dauer des Bürgerkriegs, die Unentschiedenheit in den öffentlichen Angelegenheiten, die zunehmende Verwirrung, — alle Zeichen politischer Indolenz und Unreife, werden aus dem spanischen Charakter und dem Mangel an energischen Männern erklärt. Die Parteien verstehen weder sich selbst noch die Nation; sie arbeiten im Leeren! — „In Spanien giebt es kein Recht, kein Gesetz, nur Privatwillen, Privatlaune. Nicht, als wenn es an geschriebenen Gesetzen fehlte: sie sind da, aber man richtet sich nicht darnach. Bei einem Prozeß darf man nur den Referenten in sein Interesse ziehen, und er kann nicht verloren gehen.“

In der Sitzung der Cortes am 14. November ist durchaus nichts Wichtiges vorgekommen. — Die Post aus Andalusien war an diesem Tage zu Madrid ausgeblieben.

Nach einem Schreiben aus Cordova vom 6. November soll Gomez in Guarbalcanal sechs Leguas von Lerena, auf der Straße nach Sevilla, angekommen sein. Das Korps des Gomez wird zu 12,000 Mann angegeben.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 19. Nov. Gomez war am 7. zu Berlenga; er schien sich nach Cordova zu richten. Rodil stand am 9. bei Medelin; er ist im Obergesamt gegen Gomez durch Narvaez ersetzt worden, der am 10. zu Navalmoral war. Das Feuer gegen Bilbao war am 15. Nov. noch nicht eröffnet worden. Espartero war am 18. zu Portugalette, wo er die englische Flotte finden wird.

Vermischtes.

— Zu Saragossa wirkte vor Kurzem noch eine im Jahr 1808 von den Franzosen in die Stadt geworfene Bombe verderblich. Am 25. Oktober war dieselbe von Galeerensklaven, welche mit Begräbnung von Trümmern beschäftigt waren, aufgefunden worden. Die Wächter drängten sich herbei, um dieses Andenken der berühmten Belagerung zu beschauen. Um zu erfahren, ob die Bombe gefüllt sei, wendeten sie ein ganz schlaues Mittel an. Zuerst steckten sie ihre brennenden Cigarren in die Deffnung. Als dies

fest nicht wirkte, zündeten sie Spähne an und legten die Bombe darauf. Sie fanden bald, daß dieselbe gefüllt sei. Die Bombe zersprang und schlug einem der Wächter Kopf, Beine und Hände weg; ein anderer wurde so schwer verwundet, daß er bald nachher ebenfalls starb.

— Nach Berichten aus Pödnau in Ostindien, ist der dortige König damit beschäftigt, ein Korps Amazonen einzuüben, das er ausgehoben und in drei Regimenten vertheilt hat. Das erste besteht aus unverheiratheten Mädchen, die beiden anderen aus verheiratheten Frauen, und diesen hat er die Bewachung seiner Person anvertraut. Alle anderen Geschäfte werden von dem Minister besorgt. Im Lande herrscht große Unzufriedenheit.

In den öffentlichen Blättern geschieht jetzt so oft Erwähnung der engl. und franzöf. Flotten, welche im Tajo und der Gegend stationirt sind, daß folgende Liste von den engl. Kriegsschiffen auf der Lissaboner Station manchem Leser willkommen sein wird. Der Kontre-Adm. W. A. Sage kommandirt auf dieser Station. Seine Flagge wehet vom Hastings, von 74 Kanonen, seit 18. Aug. in Lissabon. Außerdem stehen unter seinem Befehle: Herkules, 74 Kanonen, Kapit. Berkeley, segelte am 5. Okt. nach Lissabon; Malabar, desgl., Kapit. Sir W. A. Montague, seit 8. Sept. im Tajo; Minden, desgl., Kapit. Sharpe, segelte am 15. Okt. nach der span. Nordküste; Talavera, desgl., Kapit. Sullivan, seit dem 5. Juli im Tajo; Ruffel, desgl., Kapit. Sir W. H. Dillon, segelte am 15. Okt. nach Lissabon; Eudymion, 50 Kan., Kapit. Sir S. Roberts, seit August im Hafen von Coruña; Castor, 36 Kan., Kapit. Ed. J. Hay, seit Juli in St. Anderan, an der calabrischen Küste; Magicienne, 24 Kan., Kapit. Wildmay, seit dem 19. Sept. vor Cadix; Pearl, 20 Kan., Komodore Nurse, seit dem 20. September im Tajo; Tweed, desgl., Kom. L. Maitland, seit dem 10. Sept. zu los Passages, an der Küste von Guipuscoa; Ringdove, 16 K., Kom. W. E. Lapidge, an der spanischen Nordküste; Camdeon, 10 K., Lt. Kom. Bradley, im Tajo; Royalist, 10 K., Lt. Kom. Barlow, an der spanischen Nordküste; Saracen, desgl., Lt. Kom. Le Hardy, ebendasselbst; Viper, 6 Kan., Lt. Kom. Robinson, seit dem 10. Sept. bei Los Passages; Phönix, Dampfboot, Komod. W. Henderson, an der spanischen Nordküste. — Im Oktober 1836 waren also auf dieser Station: 6 Linienfahrer von 74 Kanonen, ein Schiff von 50 K., eins von 36 K., eins von 24 K., zwei von 20 K., eins von 20 K., eins von 16 K., drei von 10 K., eins von 6 K., zusammen 646 Kanonen und ein Dampfboot.

Bemerkung. 1) Die sogenannte Lissabon-Station umfaßt hiernach die Nordküste Spaniens, die ganze Westküste Spaniens und Portugals, und die Südküste dieser beiden Länder bis Cadix. 2) Lord John Hay steht also zunächst unter dem Kontre-Admiral Sage vor Lissabon. Bekanntlich ist der Hafen

von Lissabon, welcher vom Tajo gebildet wird, ein vorzüglicher Kriegshafen. Der Eingang ist etwas schwierig, weil die beiden Barren oder Riegel, zwei Sandbänke, genannt os Cachopos, nur in zwei nicht breiten Kanälen die Einfahrt gestatten. Diese beiden Einfahrten werden durch das Fort St. Juliao und einen, auf einer Sandbank stehenden, besetzten, runden Thurm, Bugio genannt, vertheidigt. Das Wasser im Hafen ist so tief, daß Linienschiffe dicht an der Stadt, namentlich bei der Praça do Comercio, anlegen können. Die Vertheidigung des bekannten Thurms von Belem bedeutet wenig. Die Geschütze auf demselben werden engl. Kriegsschiffe nie abhalten, nach Lissabon abzusегeln.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. November.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Bauer a. Köln.
— Hr. Fabr. Schmidt u. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Frohwein a. Schwelm.
— Hr. Kaufm. Lehmann a. Bremen.
Stadt Zärch: Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben.
— Hr. Kaufm. Reichenheim a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fucher a. Berlin. — Hr. Kaufm. Vung a. Lennep. — Hr. Kaufm. Möcke a. Köln.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schröder a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Sprengel a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Humme a. Braunschweig.
— Hr. Part. Meinicke a. Dresden.
Schwarzen Bär: Hr. Apoth. Selle a. Pretsch. — Fräul. Krohn a. Berlin. — Hr. v. Bernicke a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Müller Gottfried Boche zu Zuchau beabsichtigt auf dem sogenannten Pfingstanger unweit des Dorfes Unterpeiffen und zwar auf der südöstlichen Spitze desselben, wo dieser Anger gegen Abend an ein Ackerstück des Anspanner Christian Haardt in Unterpeiffen, gegen Mitternacht aber an ein Ackerstück des Kossaten Gottfried Mehrcke in Unterpeiffen grenzt, eine Boekwindmühle mit einem Mahl- und einem Graupengänge zu erbauen. In Gemäßheit des §. 236. Allg. L. R. Thl. II. Tit. 15. fordere ich alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. Februar 1837 bei mir anzumelden. Spätere Reclamationen müssen unberücksichtigt bleiben. Uebrigens bemerke ich noch, daß jede dieserhalb geführte Protestation auf einen 5 Sgr. Stempelbogen geschrieben sein muß.

Halle, den 23. Oktober 1836.

Der Landroth des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Der Müller Carl Vorkenstein aus Eisleben beabsichtigt, auf einem zum Voigtischen Gute zu Klostermansfeld gehörigen Ackerstück in einer

Entfernung von 40 Ellen von dem Wege, der von Klostermansfeld nach Helbra führt, eine Boekwindmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche durch diese Windmühlen-Anlage ihre Rechte gefährdet sehen, werden in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Oktober 1810. §. 7. hierdurch aufgefordert, ihre desfalligen Widersprüche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, auf einem 5 Sgr. Stempelbogen bei dem unterzeichneten Landroth einzulegen, widrigenfalls sie nach Verlauf dieser Frist mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört werden.

Hertzstädt, am 20. November 1836.

Der Königl. Landroth
des Mansfelder Gebirgs-Kreises.
Münchhausen.

Substitutions-Patent, betreffend den Verkauf des Rittergutes Geißelröthlig.

Nachdem die nochwendige Substitution des im Herzogthume Sachsen und dessen Quersfurter Kreise gelegenen, im Hypothekenbuche Tom. III. sub No. 66. pag. 460 sq. eingetragenen, auf Ein und Zwanzig Tausend Einhundert Thaler 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzten, ehemals das Stößgerische genannten Mann- und Weiberlehnrittergutes Geißelröthlig nebst Zubehör, ausschließlich derjenigen 4 waltenden Grundstücke, welche dem Vorbesitzer Johann Gottfried Köbel mit dem Rittergute zugleich adjudicirt worden, als

- 1) ein Viertellandes in Geißelröthliger,
- 2) vier halbe Viertellandes in Neumarcker Flur,
- 3) der sogenannten Stockwiese in derselben Flur,
- 4) des 8 Acker haltenden Holzes in Mädelinscher Flur,

auf Antrag der Erbinteressenten eingeleitet worden, haben wir einen Dietungstermin auf

den 29. Mai 1837

vor dem Deputirten, Königl. Oberlandes-Gerichts-Assessor Marchand auf dem Rittergute Geißelröthlig selbst anberaunt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen werden, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen in der hiesigen Generalregistratur eingesehen werden können.

Raumburg, den 18. Oktober 1836.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Sachsen.
v. Gärtner.

Folgendes angeblich verloren gegangenes Document wird hiermit öffentlich aufgeboten:

Ein von dem Kaufmann und Assessor Carl Friedrich Niedner hieselbst dem Kaufmann Carl Friedrich Leopold Bartels — wahrscheinlich im Jahre 1823 — ausgestellter Gegenwechsel, worin sich ersterer zu einer Wechselzahlung von 1512 Thl. 1 Gr. verpflichtete.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Vriests-Inhaber Ansprüche zu haben glauben,

auf den 13. Februar 1837,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Gerichts-Amtmann Gäßler geladen,
um ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls
ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit
Amortisation der Documente verfahren werden wird.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,
werden die Herren Justizcommissarien Passschke und
Sielich als Mandatarien vorgeschlagen.

Raumburg, am 6. Octbr. 1836.

Königl. Preuß. Landgericht.
Richter.

Holzverkauf.

Mit Genehmigung Einer Königl. Hochöbl. Regie-
rung sollen in dem der hiesigen Kommune zugehörigen
Prömmmerholze auf

den 11. Januar 1837,
von Vormittags halb 9 Uhr an,
mehrere hundert Stück Eichen, wovon sich viele zu
Nagelholz eignen, nebst andern Bäumen, gegen gleich
baare Bezahlung unter den im Termine bekannt zu ma-
chenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige laden wir zu diesem Termine ein.
Freiburg, den 5. November 1836.

Der Magistrat.
Scher.

Puppenköpfe offerirt, um damit zu räumen, un-
ter Einkaufspreis A. Holz Müller am Markt.

Zu Weihnachten d. J. wird ein gesetztes, mit em-
pfehlenden Zeugnissen versehenes Mädchen, welches Ver-
scheid mit der Wirtschaft wissen muß, gesucht. Re-
sultirende wollen sich bei Hrn. Zwanziger auf dem
Strohhofo melden.

Circus Olimpique.

Von heute Dienstag den 29. November bis Son-
ntag den 4. December wird jeden Tag eine große Vor-
stellung in der Universitäts-Reitbahn stattfinden, mit
dem Bemerkten, daß die Sonntags-Vorstellung un-
derrücklich die letzte sein wird. Anfang Punkt halb 7 Uhr.

Alexander Guerra.

Bachhaus-Verkauf. Das dem Bäckermeister
Kropf gehörende, in hiesiger Neustadt am Mittel-
breitenwege an der gangbarsten Straße belegene brau-
berechtigte gut eingerichtete Bachhaus mit Seitengebäu-
de, Garten und allem Zubehör, soll den 19. De-
cember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Bachhause
selbst, nach den im Termine bekannt zu machenden Be-
dingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft
werden.

Kaufliebhaber ladet hiedurch ein
Eisleben, den 24. November 1836.

Berghelm, Auctionator.

100 Stück Rüsterne Bäume, Nutholz, sollen Frei-
tag den 2. December d. J., Vormittags 9 Uhr, in
Muckrena bei Aisleben, bei dem Schulzen C. Neus-
der öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert
werden.

Ein gutes Billard nebst allem Zubehör steht billig
zu verkaufen bei Deckert auf der Schleiße.

Federnanzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste
Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl neuerlicher
per böhmischer Bettfedern und Daunen in meiner Nie-
derlage, Eisleben im goldnen Stern, aufs beste
versehen bin und zu ganz billigen Preisen verkaufe.

Eisleben, den 23. November 1836.

J. Jser.

3 Stück ganz neue Kronleuchter sind zusammen,
auch einzeln zu verkaufen auf dem Rathskeller.

Eine Pianoforte weist zum Verkauf nach, Klaus-
thor No. 2160. Fr. de Parade.

Dienst-Gesuch.

Ein Brauer, der bei mir das Bierbrauen, vorzugs-
lich Lagerbier, gründlich erlernt hat, sucht ein baldiges
Unterkommen als Braumeister.

Eilenburg, am 24. November 1836.

Friedrich Kloßky,
Stadt-Braumeister.

Alle Sorten Härtinge, in Tonnen, Schocken und
einzeln, zu den billigsten Preisen sind zu haben, und bit-
tet ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum
bei etwanigem Bedarf um ferneres Zutrauen
die Härtingshandlung S. A. Zeidler,
Halle, große Ulrichstraße No. 6.

Ein Gut 10 bis 20,000 Thlr. an Werth wird ge-
sucht. Selbstverkäufer belieben Adresse und Uebersicht
portofrei unter A. Z. in der Expedition dieses Blattes
abzugeben.

Ein tüchtiger 1ster Verwalter ist erforderlich. Adressa
und Lebenslauf werden portofrei unter J. L. angenom-
men in der Expedition dieses Blattes.

Kunstanzeige.

Den resp. Kunstlern und Kunstliebhabern em-
pfehle ich mich durch eine große Auswahl neuerer und
älterer Kupferstiche, Lithographien, Landkarten, Ori-
nalhandzeichnungen, eine Anzahl vorzüglicher Delge-
mälde, unter denen sich mehrere Originale befinden.
Auch stehen bei mir drei cremonesische Geigen zur An-
sicht. Mein Aufenthalt hier selbst ist nur auf kurze Zeit;
mein Logis im schwarzen Bär No. 18.

Mazzuchii, Kunsthändler aus Magdeburg.